



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím:

Koloman v. Darányi -
Studentenheime

Forrás:

Pester Lloyd

Bp.

1942. 1.

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Hely

Idő

1942

Személy

Helység

Koloman v. Darányi- Studentenheim

Der frühverstorbene ungarische Ministerpräsident Koloman v. Darányi war ein tatkräftiger Förderer der ungarischen Erneuerung und Wiedererstarkung. Auf Grund des Gyórer Programms und dessen Durchführung verbindet sich der Ausbau und die Aufrüstung der ungarischen Honvéd mit seinem Namen. Er war auch immer ein aufrichtiger Freund der ungarischen Jugend, die ihm dafür in dankbarer Vergeltung seiner väterlichen Unterstützung innig ins Herz schloß.

Aus dieser engen Verbindung zwischen ihm und dem ungarischen Nachwuchs, aus welchem Nachwuchs einst die Führerschichte, die geistige Landwehr, hervorgehen soll, ergab sich der Gedanke, ein dem geistigen Dienste am Vaterland geweihtes Studentenheim seinem Andenken zu widmen und nach ihm zu benennen.

Es ist erwiesen, daß eine ernste moralische geistige Erziehung am sichersten auf der Grundlage des Glaubens erfolgt. In Budapest verfügen die Katholiken und die Evangelischen bereits über angesehene Institute für Hochschüler; nur die Reformierten hatten bisher kein ähnliches entsprechendes Institut. Nun soll also ein Studentenheim, das Koloman v. Darányi-Studentenheim, errichtet werden, das in erster Linie reformierte Hochschüler beherbergen wird, damit die im Glauben ge-

festigten und für die Führung gerüsteten ungarischen Katholiken, Evangelischen und Reformierten im gemeinsamen Dienst die Angelegenheiten des Ungartums fördern können.

Das in Budapest zu errichtende neue Studentenheim ist als moderne Kulturinstitution gedacht, die ein Hochschulkollegium und eine Studentenzentrale in sich begreift und tausend Personen aufnehmen kann. Im Hauptbau wird eine Abteilung eingerichtet, in der die sich auf das ganze Land erstreckende studentische Arbeit geleistet werden kann. Von hier aus sollen auch die Studien der Budapester Hochschüler geleitet und die Hochschüler gepflegt werden. Hier sollen sie auch eine edle Zerstreung finden. In dem einen Seitentrakt wird ein Hochschüler-Internat, im andern — vom ersten vollkommen getrennt — ein Internat für Hochschülerinnen, mit einem Fassungsraum von zusammen 600 Personen untergebracht sein. Zumindest ein Drittel der Internatisten wird nach sorgfältiger Auslese der Komitate und Städte den armen Bevölkerungsschichten und kinderreichen Familien entnommen werden, wobei vor allem auf die Begabung der jungen Menschen gesehen wird. Diese Internatisten werden keine geldliche Gegenleistung zu entrichten haben.

Die Schirmherrschaft über das Studentenheim haben die Mitglieder der Regierung, weiters kgl. ung. Geheime Räte, Staatssekretäre und Repräsentanten der Kirche, der Gesellschaftskreise, der Politik und der Wirtschaft, zusammen neunzig Personen, übernommen. Ihre Unterstützung haben Obergespäne, Vizegespäne, Senioren

und zahlreiche Persönlichkeiten Budapests zugesagt. Es bildete sich auch ein eigenes Koloman v. Darányi-Studentenheimkomitee, an dessen Spitze als Präsident Bischof Dr. László Ravasz steht. Als dessen Stellvertreter wirkt Justizminister a. D. Geheimer Rat Dr. Eugen v. Balogh. An den Organisationsarbeiten dieses Komitees beteiligen sich auch etwa dreißig bereits in Stellung befindliche junge Leute.

Für den Zweck des Neubaus stellte die Hauptstadt Budapest eine Baustelle von 1300 Quadratklaftern zur Verfügung. Da sich aber dieser Baugrund zu weit von den Universitäten und abseits vom Verkehr be-

findet, ist eine Tauschaktion zum Erwerben eines günstigeren Ortes für das monumentale Studentenheim im Gange. Die Baukosten werden mit 4 1/2 Millionen Pengő beziffert. Ein Drittel davon stellte das Unterrichtsministerium in Aussicht, das zweite Drittel erscheint im Wege der Wirtschaft gesichert, das dritte Drittel aber soll durch eine Landessammlung aufgebracht werden. An den Bauarbeiten wird die ungarische Jugend mit einer freiwilligen Arbeitsleistung teilnehmen. Die Sammlung, für die die Erlaubnis vom 1. März an erteilt wurde, wird bei Feierlichkeiten und durch das Absetzen von Bausteinscheinen erfolgen. Die Landesaktion wird durch die Budapester Feier eingeleitet, die am 1. März, abend 8 Uhr, im Ungarischen Hause der Kultur stattfinden wird. Bei dieser Feierlichkeit wird Bischof Dr. László Ravasz eine Denkrede über Koloman v. Darányi halten. Die Festrede hält Ministerpräsident László v. Bárdossy unter dem

sz Titel „Die nationale Bestimmung der intellektuellen Jugend“. Es werden auch namhafte Künstler und Künstlerinnen mitwirken.

Zur Aktion der Bausteinscheine werden, damit sich die breitesten Volksmassen an dieser Aktion beteiligen können, auch Scheine im Werte von nur 1 Pengő ausgegeben. Daneben wird es aber auch Scheine im Werte von zehn, hundert und tausend Pengő geben. Der Gesamtwert dieser Scheine beträgt eine Million Pengő. Durch diese Aktion soll der bedeutsame alte ungarische Brauch der Gemeinschaftsleistung erneuert werden, dem zufolge die wertvollste ungarische Schichte nicht von den Spenden und Stiftungen großer Geber (Komitate, Städte, Privater) erzogen werden konnte. Das Studentenheimkomitee hat in Budapest ein ständiges Bureau (IX., Kálvin-tér 8, Tel.: 388—054), wo jede einschlägige Aufklärung erteilt wird. Außerdem werden zwei Bevollmächtigte des Komitees, die Seelsorger Dr. Alexander Kiss und Michael Högye, das Land bereisen und allen, die sich für diese edle Aktion interessieren, zur Verfügung stehen.